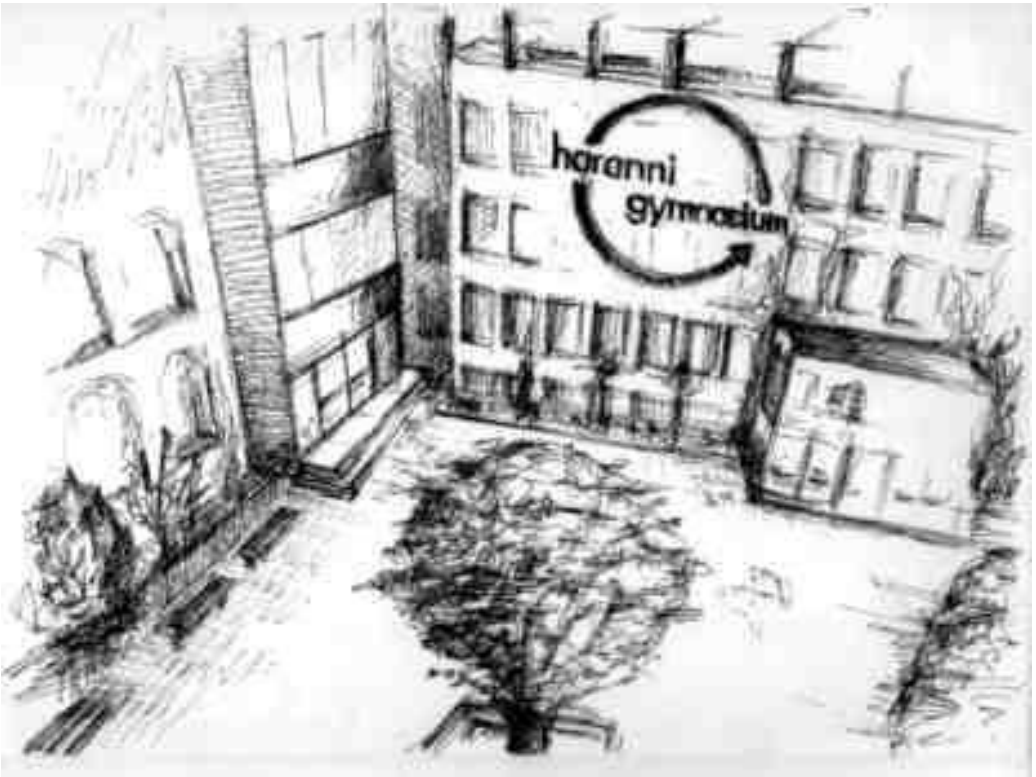
Schulinternes Curriculum
zum Kernlehrplan für die Erprobungsstufe für das Fach

DEUTSCH



Stand: September 2019

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das Haranni-Gymnasium liegt im Zentrum der Stadt Herne. In jeder Jahrgangsstufe der Erprobungsstufe werden ungefähr 80 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.
Das Fach Deutsch wird mit fünf Stunden Fachunterricht und einer Lernzeit abgedeckt. Im Jahrgang 5 wird in einer Stunde individuelle Rechtschreibförderung umgesetzt.
Insgesamt gibt es 13 Kolleginnen und Kollegen, die das Fach vertreten, die in der Regel durchgängig von zwei bis drei ReferendaInnen unterstützt werden.
Im Einzugsbereich der Schule wohnen - auf Grund des ehemaligen Bergbaus und zahlreicher Industrie-Betriebe - viele Arbeiterfamilien, zu einem großen Teil mit Migrationshintergrund. Zudem hat das Haranni-Gymnasium eine lange Tradition in Herne und pflegt diese auch, z.B. durch seinen Ehemaligenverein, so dass auch etliche Schülerinnen und Schüler aus Akademikerfamilien das Haranni-Gymnasium besuchen. Das Schulprogramm versucht vor allen Dingen durch individuelle Förderung den sehr heterogenen familiären Bedingungen zu begegnen.

Die Fachschaft Deutsch hat in Anbetracht der skizzierten Rahmenbedingungen entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Deutsch zu setzen:

1. Eine zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt)
2. Die kompensatorische Förderung der Sprachkompetenz im mündlichen und schriftlichen Bereich ebenso wie Enrichmentförderung für sprachbegabte Schülerinnen und Schüler
3. Eine jahrgangsübergreifende Leseförderung, etwa durch die Durchführung eines Vorlesewettbewerbs, die Teilnahme am Vorlesetag der Stiftung Lesen und die Kooperation mit Stadtbücherei Herne

Der vorliegende schulinterne Lehrplan geht von 40 Schulwochen je Schuljahr aus. Ein Viertel (also 10 Schulwochen) werden nicht berücksichtigt, da es aus verschiedenen Gründen (Klausuren, Exkursionen, Krankheit etc.) zu Unterrichtsausfällen kommen kann und den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus genügend Freiraum für eigene Schwerpunktsetzungen gegeben werden soll. Daraus ergibt sich, dass sich das schulinterne Curriculum auf ca. 150 Unterrichtsstunden bezieht.
Dem Fach Deutsch stehen keine eigenen Fachräume zur Verfügung, die Schule ist jedoch medial gut ausgestattet. So befinden sich in allen Räumen eine Tafel und ein OHP, daneben gibt es mehrere Computerräume, Räume mit Whiteboards sowie ausreichend Fernseher mit DVD-Playern auf allen Etagen der Gebäudetrakte.

Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitzende:
Sandra Widera; Stellvertreterin: Stefanie Klanke
Kontaktlehrerin für die Kooperation mit der Stadtbücherei Herne:
Tanja Langewellpoth
Kontaktlehrerin für das Programm „Deutsch-Checker“ in Kooperation mit der Ruhr-Universität Bochum:
Frau Mindt
Planung und Umsetzung der Präsentation des Faches Deutsch am Tag der offenen Tür:
Stefanie Klanke, Bernadette Schwanengel, Sandra Widera
Planung und Durchführung des Vorlesewettbewerbs:
Susanne Ebert, Verena Zepek
Planung und Durchführung des Märchenwettbewerbs:
Livia Emrich, Vanessa Walbert
Planung und Umsetzung der Beteiligung am Vorlesetag der Stiftung Lesen:
Livia Emrich, Sina Meichsner
Planung und Umsetzung des Essay-Wettbewerbs:
Dr. Martin Kreis

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Im „Übersichtsraster für die Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben in den jeweiligen Halbjahren dargestellt. Diese Festlegung soll vergleichbare Standards gewährleisten sowie bei Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln die Kontinuität der fachlichen Arbeit sichern.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Curriculums für die Unterrichtsvorhaben Zeitspannen angegeben.

Die in der Übersicht angegebenen Aufgabenarten zur Leistungsüberprüfung dienen zur Orientierung. Für jedes Unterrichtsvorhaben sind mehrere Aufgabentypen zur Auswahl gestellt, um eine individuelle, auf die jeweilige Lerngruppe zugeschnittene Unterrichtsgestaltung zu ermöglichen. Hierbei ist zu beachten, dass innerhalb eines Schuljahres alle schriftlichen Aufgabentypen durch Klassenarbeiten abgedeckt sind.
Pro Schuljahr kann eine Klassenarbeit durch eine alternative vergleichbare Schülerleistung, z. B. ein Portfolio, ersetzt werden.

Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte und nach Absprache im Jahrgangsteam jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben alle Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Schulinternes Fachcurriculum Deutsch für die Erprobungsstufe nach G9

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	„Wir und unsere neue Schule“ – Sich und andere informieren	12-16 U-Std.	5.1

Bausteine

- Informationen sammeln, ordnen und präsentieren (i. E. ein Interview führen, die Schulhomepage untersuchen, einen persönlichen Brief schreiben, eine persönliche E-Mail verfassen, ein Plakat gestalten)
- Sachtexte lesen und verstehen (i. E. einen Überblick über den Text gewinnen, Fragen an den Text stellen, unbekannte Wörter klären, Schlüsselwörter markieren, Sinnabschnitte bilden und zusammenfassen, Textzusammenfassung)
- Sprachen vergleichen (i. E. Aussprache und grammatische Strukturen kennen lernen und vergleichen, Dialekte untersuchen)
- integrierter Rechtschreibunterricht: Großschreibung von Nomen und Anredepronomen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppe	**2. Texte** Textfunktionen: informierende kontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Printmedien, interaktive Medien

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden **Produktion** – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen **Produktion** – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächspartner identifizieren – Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln – die Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren **Produktion** – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden **Produktion** – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

situationsangemessen einsetzen –	

Didaktisch- methodische Zugänge

- kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen
- handlungsorientierte Arbeitsformen, z. B. Interview, Ralley
- mediale Transformation
- binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett
-

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads

- sich angeleitet mithilfe digitaler Suchmaschinen über das HG informieren und sich auf der schuleigenen Homepage orientieren
- mit digitalen Werkzeugen recherchieren
- durch digitale Kommunikation an der Gesellschaft teilhaben

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	**Materialien/Medien**	**Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit**
Wiederholung der Inhalte aus der Grundschule	Deutsch kompetent 5, Kapitel 1	Aufgabentyp 1 oder 4a

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	„Segeln im Meer der Wörter“ – Wortarten unterscheiden und verwenden	12-16 U-Std.	5.1

Bausteine

- Nomen untersuchen und verwenden (i. E. Nomen erkennen, Numerus, Genus und Kasus bestimmen)
- Pronomen und Artikel verwenden (i. E. Personalpronomen, Possessivpronomen, unbestimmte und bestimmte Artikel)
- Adjektive verwenden (i. E. Steigerungsformen, beschreiben und vergleichen mit Adjektiven)
- Verben untersuchen und verwenden (i. E. Konjugation, Tempusformen)
- Präpositionen einsetzen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbildung, Wortbedeutung Orthografie: Rechtschreibstrategien	**2. Texte** Schreibprozess: lexikalische Wendungen
3. Kommunikation Wirkung kommunikativen Handelns	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Printmedien Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – flektierbare Wortarten (Verben, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektive) und Flexionsformen unterscheiden – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) **Produktion** – Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern – relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen –	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Produktion** – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten
3. Kommunikation	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Produktion** Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungsmöglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus)
Didaktisch- methodische Zugänge kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Gruppenarbeit handlungsorientierte Arbeitsformen, z. B. Gallery Walk binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, niveaudifferenzierendes Material	
Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads - automatische Rechtschreibprüfung reflektieren - Online-Wörterbuch verwenden	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	**Materialien/Medien**	**Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit**
Wiederholung der Inhalte aus der Grundschule; Abgrenzung zu Satzgliedern	Deutsch kompetent 5, Kapitel 11	Aufgabentyp 5 oder 2

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Musik	**„Von Wünschen und Träumen“ - Märchen entdecken, untersuchen und gestalten**	12-16 U-Std.	5.1

Bausteine

- den Aufbau eines Märchens erkennen
- Merkmale von Märchen erkennen
- kriteriengeleitet eigene Märchen verfassen
- Märchen aus aller Welt
- klassische und moderne Märchen
- integrierter Grammatikunterricht: Tempora des Verbs, insbesondere unregelmäßige Präteritumsformen)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel	**2. Texte** Figuren und Handlung in Erzähltexten: Märchen Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Schreibprozess: lexikalische Wendungen Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen und Leseinteressen
3. Kommunikation Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben **Produktion** – Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition. Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis des Textes erläutern – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u. a. Erzählerfigur) untersuchen – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern **Produktion** – Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren – die Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren **Produktion** – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen **Produktion** – digitale und nicht-digitale Medien zur Dokumentation und Organisation von Lernprozessen und Arbeitsergebnissen einsetzen – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

	– grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und entsprechende Programme einsetzen – Möglichkeiten und Grenzen digitaler Unterstützungs-möglichkeiten bei der Textproduktion beurteilen (Rechtschreibprogramme, Thesaurus) –

Didaktisch- methodische Zugänge

kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen
handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. szenisches Spiel, Märchenwerkstatt, Märchenwettbewerb
binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett, sprachliche Differenzierung

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads

- ein eigenes Märchen für den Märchenwettbewerb auf dem iPad/PC verfassen und nach Vorgaben formatieren
- mediale Gestaltungsmittel kennenlernen (Textverarbeitungsprogramm an Tablet/PC nutzen)
- Vorteile der Textüberarbeitung am PC/Tablet kennenlernen und die automatische Rechtschreibprüfung reflektieren
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	**Materialien/Medien**	**Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit**
Wiederholung der Inhalte der Grundschule, Abgrenzung zu Fabeln, Schreiben nach vorgegebenen Textmustern	Deutsch kompetent 5, Kapitel 6	Aufgabentyp 1b oder 4

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Kunst	**„Bunte Zeiten“ – Lyrik entdecken, untersuchen und gestalten**	12-16 U-Std.	5.2

Bausteine

- Gedichte untersuchen (i. E. Form, Inhalt, Stimmung, sprachliche Bilder)
- Gedichte auswendig lernen und vortragen
- kreative Auseinandersetzung (i. E. Verfassen eigener Gedichte, auch in alternativen Formen, z. B. Elfchen, Haiku, Schneeballgedicht)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Wortebene: Wortbedeutung Textebene: sprachliche Gestaltungsmittel	**2. Texte** Verdichtetes Sprechen und sprachliche Bilder: Gedichte Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder
3. Kommunikation	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien Medienrezeption: auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben **Produktion** – Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ihr Gesamtverständnis erläutern – lyrische Texte untersuchen - auch unter Berücksichtigung formaler und sprachlicher Gestaltungsmittel (Reim, Metrum, Klang, strophische Gliederung: einfache Formen der Bildlichkeit) – eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben - auch unter Nutzung eigener Notizen **Produktion** – nonverbale Mittel und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Produktion** – Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben
Didaktisch- methodische Zugänge kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnergedicht handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Gedichtwerkstatt, Schattenwand, Gedichtekalender, Lapbook binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten und Gedichte nach eigenem Interesse	
Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads - ein Gedicht auf dem PC/Tablet gestalten - ein Textverarbeitungsprogramm nutzen - Medienprodukte gestalten und präsentieren	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	**Materialien/Medien**	**Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit**
Wiederholung der Inhalte der Grundschule, Balladen (J7)	Deutsch kompetent 5, Kapitel 7	Aufgabentyp 4 oder 6

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	„Wolkenkratzer und Pyramiden“ - Satzglieder untersuchen und verwenden	12-16 U-Std.	5.2

Bausteine

- Prädikat, Subjekt bestimmen und untersuchen
- Dativ- und Akkusativobjekt erfragen, bestimmen und untersuchen
- adverbiale Bestimmungen bestimmen und untersuchen
- (eigene) Texte hinsichtlich der Funktion und Bedeutung einzelner Satzglieder überarbeiten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Satzebene: Satzglieder innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppe	**2. Texte** Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen
3. Kommunikation	**4. Medien** Medien als Hilfsmittel: Textverarbeitung, Nachschlagewerke

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen **Produktion** – Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten	**2. Texte** **Rezeption** - Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Produktion** – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen
Didaktisch- methodische Zugänge kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Gallery Walk, Regelplakate binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lerntempoduett, niveaudifferenzierendes Material	
Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads - Online-Diagnosen und Übungen	

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	**Materialien/Medien**	**Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit**
Wiederholung der Inhalte aus der Grundschule, Abgrenzung zu Wortarten	Deutsch kompetent 5, Kapitel 12	Aufgabentyp 5 oder 2

Jahrgang 5 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	„Tausend Worte, tausend Bilder“ – Jugendbücher und ihre filmische Umsetzung (Ganzschrift)	12-16 U-Std.	5.2

Bausteine

- Bücher finden und weiterempfehlen
- den Autor kennen lernen
- die Figuren untersuchen
- die Handlung und den Spannungsaufbau untersuchen
- Vergleich Buch - Film
- Szenisches Spiel

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Textebene: sprachliche Gestaltungmittel innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache	**2. Texte** Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman Kommunikatives Handeln in Texten: Dialoge, Spielszenen Erfahrungen mit Literatur: Leseerfahrungen und Leseinteresse
3. Kommunikation Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe	**4. Medien** mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien Medienrezeption: auditive und visuelle Präsentationen literarischer Texte

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden **Produktion** – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren **Produktion** – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern –
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden – in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren **Produktion** – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels) **Produktion** – Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Didaktisch- methodische Zugänge
kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Gruppenpuzzle, Talkshow
handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Interview, Tagebucheinträge
mediale Transformation
binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Portfolio, Lesetagebuch

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads

- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- Vielfalt der Medien untersuchen
- Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen
- Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen
- Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen
- Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	**Materialien/Medien**	**Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit**
Umgang mit Ganzschriften in den weiteren Jahrgängen	Deutsch kompetent 5, Kapitel 5 – mögliche Texte: E. Kästner: Das fliegende Klassenzimmer; A. Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten; A. Schlüter: Level 4 – Die Stadt der Kinder	Aufgabentyp 3, 4 oder 6

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 1

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
Religion, praktischer Philosophie	**„Von kleinen und großen Helden“ – Fabeln, kurze Geschichten und Lügengeschichten**	12-16 Ustd.	6.1

Bausteine

- Merkmale und Aufbau untersuchen und erkennen
- Figurencharakteristik untersuchen
- verschiedene Versionen einer Geschichte vergleichen
- Handlung und Spannungsaufbau untersuchen
- Dialogverläufe untersuchen
- kriteriengeleitet eigene Texte gestalten

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Textebene: sprachliche Gestaltungmittel	**2. Texte** Figuren und Handlung in Erzähltexten: Fabeln Kommunikatives Handeln: Dialoge, Spielszenen Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteressen
3. Kommunikation Kommunikationssituationen: Gesprächsverläufe Wirkung kommunikativen Handelns	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, Websites Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** - einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben **Produktion** - Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären - Wörter in Wortfeldern und -familien strukturieren und Bedeutungen erläutern	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** - dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen - eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltexte) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern **Produktion** - Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (u.a. Steigerung, Andeutungen, Vorausdeutungen, Pointierung) erzählen. -
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** - Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation in Gesprächen unterscheiden - in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren **Produktion** - zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** - dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen - einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben **Produktion** - Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

<table>
<tr><td colspan="3"><u>Didaktisch- methodische Zugänge</u>
kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen
handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. szenisches Spiel, Bildimpulse
binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten</td></tr>
<tr><td colspan="3"><u>Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads</u>
- eine Geschichte auf dem iPad schreiben
- Geschichtenbuch erstellen & Präsentation
- Regeln für die Darstellung von Helden mithilfe des Internets erfassen
- Verhalten im Internet während einer Recherche reflektieren
- Medienprodukte gestalten und präsentieren</td></tr>
<tr><td>Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften
Abgrenzung zu Märchen, Texte nach Muster verfassen</td><td>Materialien/Medien

Deutsch kompetent 6, Kapitel 6</td><td>Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit

Aufgabentyp 4 oder 1</td></tr>
</table>

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 2

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	„Versunkene Welten, geheimnisvolle Zeichen“ – Satzglieder und Zeichensetzung	12-16 Ustd.	6.1

Bausteine

- Prädikate erkennen
- Objekte erfragen und verwenden
- adverbiale Bestimmungen bestimmen und verwenden
- Attribute bestimmen und erkennen
- Satzgefüge und Satzreihe unterscheiden und verwenden
- Appositionen erkennen
- Satzzeichen bei der wörtlichen Rede richtig setzen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Satzebene: Satzglieder, Satzreihe, Satzgefüge	**2. Texte** Schreibprozess: typische grammatische Konstruktionen
3. Kommunikation Wirkung kommunikativen Handelns	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Printmedien Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz-, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobe untersuchen – grundlegende Strukturen von Sätzen (Prädikat, Subjekt, Objekte, Satzarten, Haupt- und Nebensatz, Satzreihe, Satzgefüge) untersuchen – an einfachen Beispielen alltäglichen Sprachgebrauchs orthografische, grammatische und semantische Abweichungen von der Standardsprache beschreiben **Produktion** – Prosodie, Wort- und Satzbau sowie Wortbedeutungen in verschiedenen Sprachen (der Lerngruppe) vergleichen (unterschiedliche Laute, Wortübersetzungen, unterschiedliche Wortstellung), – eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition. Aufzählung, wörtliche Rede) realisieren. –	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen **Produktion** – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) zur Planung und Formulierung angeleitet die eigenen Texte überarbeiten – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können **Produktion** – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten.	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen – Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben (informative, kommunikative,

	unterhaltende Schwerpunkte – Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten –

Didaktisch- methodische Zugänge

kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit, Gruppenarbeit
handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Regelplakate, Visualisierungen, Gallery Walk
binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten
Techniken zur Satzgliedbestimmung: Proben

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads

- Regeln zur Zeichensetzung mithilfe des Internets erfassen
- Verhalten im Internet während einer Recherche reflektieren
- Medienprodukte gestalten und präsentieren

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
Anknüpfung an J5	Deutsch kompetent 6, Kapitel 12	Aufgabentyp 2 oder 5

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 3

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	„Das sehe ich anders!“ – Sprachlicher Umgang mit anderen	12-16 Ustd.	6.1

Bausteine

- Meinungen mit Argumenten begründen
- Meinungen mündlich äußern (diskutieren)
- Gesprächsregeln kennen lernen, entwickeln und anwenden
- Meinung schriftlich äußern (argumentieren)
- Argumente untersuchen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Textebene: sprachliche Gestaltungsmittel innere und äußere Mehrsprachigkeit: Alltags- und Bildungssprache, Sprachen der Lerngruppe	**2. Texte** Textfunktionen: argumentierende kontinuierliche Sachtexte Schreibprozess: lexikalische Wendungen
3. Kommunikation Kommunikationssituation: Gesprächsverläufe Kommunikationskonventionen: Gesprächsregeln, Höflichkeit Wirkung kommunikativen Handelns	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Websites

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden **Produktion** – relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden **Produktion** – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können **Produktion** – artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen – das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen – Anliegen angemessen vortragen und begründen – eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – Internet-Kommunikation als potenziell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen **Produktion** – Regeln für die digitale Kommunikation nennen und die Einhaltung beurteilen – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen

– zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen und in Kommunikationssituationen lösungsorientiert vertreten – nonverbale Mittel (u.a. Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (u.a. Intonation) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen	Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden

Didaktisch- methodische Zugänge

kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Gruppenarbeit
handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. formale E-Mail verfassen, Podiumsdiskussion
binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads

– digitale Kommunikation gestalten
– Regeln für digitale Kommunikation kennen, formulieren und einhalten
– digitale Kommunikation als aktive Teilhabe an der Gesellschaft

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	Materialien/Medien	Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit
Argumentieren und Erörtern in allen weiteren Jahrgängen	Deutsch kompetent 6, Kap. 2	Aufgabentyp 3

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 4

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	„Natur erleben“ – Beschreiben und berichten	12-16 Ustd.	6.2

Bausteine

- Personenbeschreibung
- Vorgangsbeschreibung
- über ein Ereignis berichten
- über einen Unfall berichten
- integrierter Rechtschreibunterricht: Nominalisierungen, Orthografie, insbesondere Getrennt-/Zusammenschreibung

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel Orthografie: Rechtschreibstrategien, Zeichensetzung	**2. Texte** Textfunktionen: informierende kontinuierliche Sachtexte Schreibprozess satzübergreifende Muster der Textorganisation
3. Kommunikation Kommunikationsrollen: Produzent/in und Rezipient/in Wirkung kommunikativen Handelns	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien, Websites Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache	**2. Texte**
Die Schülerinnen und Schüler können Rezeption – Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden – unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden – Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Komposition, Derivation) – an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden – an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben **Produktion** – relevantes sprachliches Wissen (u. a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien (u.a. silbierendes Sprechen, Verlängern, Ableiten, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen **Produktion** – ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung (u.a. typische grammatische Konstruktionen, lexikalische Wendungen, satzübergreifende Muster der Textorganisation, Modelltexte) eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen

3. Kommunikation	**4. Medien**
Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln – die Wirkung ihres kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren **Produktion** – Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen	Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen – Informationen und Daten aus Printmedien und digitale Medien gezielt auswerten **Produktion** – grundlegende Recherchestrategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen

Didaktisch- methodische Zugänge

kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen, Partnerarbeit
handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Visualisierungen
mediale Transformation
binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Formulierungshilfen

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads

– Mediengeräte kennen, auswählen und reflektiert anwenden
– Mediengeräte einsetzen
– verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie einsetzen
– Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden
– themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten
– Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren
– Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie beurteilen

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	**Materialien/Medien**	**Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit**
Satzglieder (z. B. Beschreibung durch Attribute)	Deutsch kompetent 6, Kap. 4	Aufgabentyp 2 oder 5

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 5

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Alltagshelden in Kinderwelten – Auseinandersetzung mit einer Ganzschrift	12-16 Std.	6.2

Bausteine

- Sich über Kinder und Jugendromane informieren
- Autoren kennen lernen
- Figuren untersuchen
- die Handlung, den Spannungsaufbau und weitere Handlungsstränge untersuchen
- Vergleich auditiver und Printformen von Jugendromanen
- Szenisches Spiel und eigenes gestaltendes Lesen

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Textebene: Kohärenz, sprachliche Gestaltungsmittel	**2. Texte** Figuren und Handlung in Erzähltexten: Jugendroman Erfahrungen mit Literatur: Vorstellungsbilder, Leseerfahrungen, Leseinteresse
3. Kommunikation Kommunikationssituationen: gesprochene und geschriebene Sprache Wirkung kommunikativen Handelns	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Printmedien, Hörmedien Medienrezeption: Auditive und visuelle Präsentation literarischer Texte

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – die Funktion der narrativen Verwendung von gesprochener Sprache (Figurenrede) und Schriftsprache (Erzähler) in Erzähltexten erkennen. – einfache sprachliche Gestaltungsmittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben – unterschiedliche Sprachniveaus unterscheiden und mit Figurengestaltung in Verbindung setzen **Produktion** – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern – erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung (Ort, Zeit, Konflikt) und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen – dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen – eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren textgebunden formulieren **Produktion** – ihr eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern – auditive Fassungen beurteilen und unterschiedliche Akzente gestaltenden Lesens erproben
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – Merkmale gelingender und misslingender Kommunikation erkennen und ihr Kommunikationsverhalten reflektieren – in Gesprächen Absichten, Interessen und Anliegen anderer Gesprächsteilnehmender erkennen und entsprechend darauf eingehen **Produktion** artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen und gestaltend einsetzen	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse darstellen – die Schüler sollen die Lesegestaltung anderer erkennen – einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (u.a. Hörfassungen, Graphic Novels)

	Produktion Texte medial umformen und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben

Didaktisch- methodische Zugänge
kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Schreibkonferenzen
handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. szenisches Spiel, Portfolio, Diskussion, Standbilder
binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, Lesetagebuch
mediale Transformation

Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads
- Medienprodukte gestalten und präsentieren
- Mediengestaltung untersuchen und reflektieren
- Vielfalt der Medien untersuchen
- Den Einfluss digitaler Medien auf Realitätswahrnehmung und Identitätsbildung untersuchen

Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften	**Materialien/Medien**	**Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit**
Behandlung von Ganzschriften in allen Jahrgängen	Mögliche Lektüren: S. Steinhöfel: Rico, Oskar und die Tieferschatten A. Schlüter: Level 4 – Die Stadt der Kinder R. J. Palacio: Wunder C. Funke: Tintenherz	Aufgabentyp: 3, 4 oder 6

Jahrgang 6 | Unterrichtsvorhaben 6

Ggf. fächerverbindende Kooperation mit	Thema:	Umfang	Jahrgangsstufe
	Erfindungen sehr patent – sich und andere informieren	12-16 Usdt.	6.2

Bausteine

- Informationen sammeln, ordnen und präsentieren (i. e. im Internet surfen, Texte aus Sachbüchern auswählen und aus Graphiken Informationen entnehmen)
- Sachtexte lesen und verstehen (i. e. einen Überblick über den Text gewinnen, Fragen an den Text stellen, unbekannte Wörter klären, Schlüsselwörter markieren, Sinnabschnitte bilden und zusammenfassen, Textzusammenfassung)
- unterschiedliche Sprachniveaus vergleichen (i. e. einfachere und komplexere Satzstrukturen und Unterschiede in der Wortwahl vergleichen.)
- integrierter Grammatikunterricht (unterschiedliche Typen von Attributen unterscheiden)

Inhaltsfelder: Inhaltliche Schwerpunkte

1. Sprache Wortebene: Wortarten, Wortbedeutung Innere und äußere Mehrsprachigkeit: Sprachen der Lerngruppe	**2. Texte** Textfunktionen: informierende kontinuierliche Sachtexte, diskontinuierliche Sachtexte
3. Kommunikation Kommunikationssituationen: digitale Kommunikation, gesprochene und geschriebene Sprache Wirkung kommunikativen Handelns	**4. Medien** Mediale Präsentationsformen: Printmedien,Websites, interaktive Medien Medien als Hilfsmittel: Nachschlagewerke und Suchmaschinen

Schwerpunktkompetenzen

1. Sprache Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – Unterschiedliche Satzglieder und Wortarten unterscheiden – Unterschiedliche Grade von Texten erkennen **Produktion** – relevantes sprachliches Wissen (u.a. auf Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen – im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Textkohärenz Texte angeleitet überarbeiten – angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien und Grammatikstrategien (u.a. Klein- und Großschreibung, Wörter zerlegen, Nachschlagen, Ausnahmeschreibung merken) zur Textüberarbeitung einsetzen	**2. Texte** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – grundlegende Funktionen innerhalb eines Sachtextes (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden – Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen **Produktion** – Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen – beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen
3. Kommunikation Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – sich ziel- und partnerorientiert über Leseerfahrungen austauschen – Intentionen und Redestrategien anderer erkennen – nichtkohärente Textstrukturen identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln – die Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – abschätzen und Konsequenzen reflektieren **Produktion** – eigene Kommunkationsstrategien an Adressaten ausrichten – Sprache situationsangemessen und bewusst gestaltend einsetzen	**4. Medien** Die Schülerinnen und Schüler können **Rezeption** – in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkungen vergleichen und in eigenen Produkten (persönlicher Brief, digitale Nachricht) adressatenangemessen verwenden **Produktion** – Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben

Didaktisch- methodische Zugänge kooperative Arbeitsformen, z. B. Think-Pair- Share, Partnerarbeit, Kugellager handlungsorientierte und produktionsorientierte Arbeitsformen, z. B. Lexikonartikel/Wikipediaartikel, Blogeintrag, Visualisierungen binnendifferenzierende und individualisierende Arbeitsformen, z. B. Hilfekarten, sprachlich differenzierte Texte		
Bezüge zum Medienkonzept/Nutzung des IPads - digitale Werkzeuge zur Textbearbeitung nutzen - mit digitalen Werkzeugen recherchieren - Informationen verarbeiten - Informationsbewertung - Informationskritik		
Voraussetzungen/Bezüge zu vorherigem und folgendem Unterricht, Weiteres, z. B. außerschulische Partnerschaften Umgang mit Sachtexten in alles Jahrgängen	**Materialien/Medien** Deutsch kompetent 6, Kapitel 1	**Produkte/Überprüfungsformate/Klassenarbeit** Aufgabentyp 2, 4 oder 6

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Deutsch die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 20 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

15.) Der Deutschunterricht fördert die Entwicklung notwendiger Schlüsselqualifikationen, insbesondere die Lesekompetenz sowie Kompetenzen in den Bereichen der mündlichen und schriftlichen Sprachverwendung. Berücksichtigung des Schreibens als Prozess: Zur Vorbereitung auf komplexere Schreibaufgaben soll die Entwicklung von Teilkompetenzen in Lernarrangements stärker berücksichtigt werden.
16.) Verschiedene kommunikative Kontexte werden gestaltet, um die Schüler zu einem angemessenen Umgang mit Sprache zu erziehen.
17.) Der Deutschunterricht nutzt die Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler sowie deren Wissen über muttersprachliche Literatur und Kultur zur Erweiterung der interkulturellen Kompetenz.

18.) Der Deutschunterricht fördert die Lesefreude – auch im Hinblick auf anspruchsvolle Texte – sowie die Bereitschaft, aktiv am kulturellen Leben teilzuhaben.
19.) Ethisch-moralische und gesellschaftspolitische Fragestellungen gehen über die Arbeit mit literarischen Werken als zentraler Aspekt in den Deutschunterricht ein.
20.) Durch die Integration gestalterischer Prozesse in die Unterrichtsvorhaben wird das kreative Potenzial der Schülerinnen und Schüler genutzt und gefördert.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13-16 APO-GOSt sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Deutsch hat die Fachkonferenz die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen betreffen das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder.

a) Schriftliche Arbeiten/Klassenarbeiten

Klassenarbeiten dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse und bereiten sukzessive auf die komplexen Anforderungen in der Mittelstufe und später der gymnasialen Oberstufe vor. Sie sollen darüber Aufschluss geben, inwieweit die in einem Unterrichtsvorhaben erworbenen Kompetenzen umgesetzt werden können. Klassenarbeiten sind deshalb grundsätzlich in den Kurszusammenhang zu integrieren. Rückschlüsse aus den Ergebnissen der Klassenarbeiten sollen dabei auch als Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung genutzt werden.

Klassenarbeiten sollen so angelegt sein,

- dass die zu bearbeitenden Texte bzw. Textauszüge nicht aus unzusammenhängenden Passagen bestehen,
- dass eine sinnvolle Relation zwischen der Komplexität des Textes, dem Textumfang, dem Arbeitsauftrag und der Arbeitszeit gegeben ist,
- dass die Schülerinnen und Schüler die in der Unterrichtseinheit erworbenen und vertieften

Im Unterricht müssen die Leistungsanforderungen der Klassenarbeit für die Lerngruppe transparent gemacht werden.

Schriftliche Aufgabenarten im Fach Deutsch

Aufgabenschwerpunkte	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 5/6	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 7/8	Aufgabentypen - Jahrgangsstufe 9/10
Schreiben	Typ 1	-	-
	erzählen a) Erlebtes, Erfahrenes, Erdachtes b) auf der Basis von Materialien oder Mustern		
	Typ 2	Typ 2	Typ 2
	sachlich berichten und beschreiben a) auf der Basis von Material b) auf der Basis von Beobachtungen	in einem funktionalen Zusammenhang auf der Basis von Materialien sachlich berichten und beschreiben	Verfassen eines informativen Textes (Materialauswahl und -sich-tung, Gestaltung des Textes, Reflexion über Mittel und Verfahren)
	Typ 3	Typ 3	Typ 3
	zu einem im Unterricht thematisierten Sachverhalt begründet Stellung nehmen	eine Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen (ggf. unter Einbeziehung anderer Texte)	eine (ggf. auch textbasierte) Argumentation zu einem Sachverhalt erstellen
Lesen - Umgang mit Texten und Medien	Typ 4	Typ 4	Typ 4
	a) einen Sachtext oder literarischen Text mithilfe von Fragen untersuchen b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen und daraus Schlüsse ziehen	a) einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text mithilfe von Fragen auf Wirkung und Intention hin untersuchen und bewerten b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, Informationen miteinander vergleichen, deuten und abschließend reflektieren und bewerten	a) einen Sachtext, medialen Text analysieren, einen literarischen Text analysieren und interpretieren b) durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet: aus kontinuierlichen und/oder diskontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, die Informationen miteinander vergleichen, Textaussagen deuten und abschließend reflektieren und bewerten
Sprachliche Formen und Strukturen in ihrer Funktion	Typ 5	Typ 5	Typ 5
	einen Text nach vorgegebenen Kriterien überarbeiten	einen vorgegebenen Text überarbeiten	einen Text unter vorgegebenen Gesichtspunkten sprachlich analysieren und überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen
produktionsorientiertes Schreiben	Typ 6	Typ 6	Typ 6
	Texte nach einfachen Textmustern verfassen, umschreiben oder fortsetzen	sich mit einem literarischen Text durch dessen Umgestaltung auseinandersetzen, z. B. a) einen Dialog schreiben b) Perspektive wechseln	produktionsorientiert zu Texten schreiben (mit Reflexionsaufgabe)

Quelle: Kernlehrplan Deutsch NRW

Korrektur einer Klassenarbeit

Die Korrektur einer Klassenarbeit setzt sich zusammen aus den Unterstreichungen im Schülertext, die einen Fehler genau lokalisieren, den Korrekturzeichen und Anmerkungen am Seitenrand und dem ausgefüllten kompetenzorientierten Bewertungsraster. Dabei sind die Bereiche der inhaltlichen Leistung und der Darstellungsleistung zu unterscheiden. Die prozentuale Gewichtung der beiden Bereiche orientiert sich am Kernlehrplan. Demnach wird geht die Darstellungsleistung zu 30% in die Note ein, die inhaltliche Leistung entsprechend zu 70%.

Das ausgefüllte Bewertungsraster wird ergänzt durch mündliche oder schriftliche Hinweise zur individuellen Weiterarbeit und dient somit als Grundlage für die individuelle Lernberatung.

Für die Notenvergabe gilt folgende Verteilung als Richtwert:

Werden weniger als 20% der zu erreichenden Punktzahl erlangt, wird die Note „ungenügend“ vergeben.
Werden bis zu 40% der zu erreichenden Punktzahl erlangt, wird die Note ausreichend vergeben.
Ab 70% der zu erreichenden Punktzahl wird die Note „gut“ vergeben.

Daraus ergibt sich bei einer Gesamtpunktzahl von 100 Punkten folgende Notenverteilung (ohne Tendenz):

Note	Punkte
1	85 – 100
2	70 – 84
3	57 – 69
4	40 – 56
5	21 – 39
6	0 - 20

b) Sonstige Leistungen

Die Beurteilungsbereiche „Klassenarbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (jeweils 50%) in die Endnote ein.

Zum Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit gehören laut Schulgesetz NRW „alle in Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen“ (§ 15). Gemäß Kapitel 3 des Kernlehrplans sollen hierbei die Schülerinnen und Schüler „durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten“ erhalten, „ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren“ (vgl. Kernlehrplan).

Bei allen Überprüfungsformen fließt die fachlich-inhaltliche Qualität in besonderem Maße in die Bewertung ein.

Hier soll „kein abschließender Katalog festgesetzt“ (ebd.) werden, im Folgenden werden aber einige zentrale Bereiche aufgeführt:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
   - Vielfalt und Komplexität der fachlichen Beiträge in den drei Anforderungsbereichen
   - Beachtung der Kommunikationssituation, thematische Anbindung an vorausgehende Unterrichtsbeiträge, Verzicht auf Redundanzen
   - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
   - Intensität der Mitarbeit bzw. Zusammenarbeit
   - gegenseitige Unterstützung bei Lernprozessen
2. Präsentationen, Referate
   - fachliche Kompetenz
   - Originalität und Ideenreichtum
   - Selbstständigkeit (Beschaffung und Verarbeitung sinnvoller Materialien sowie deren themenbezogene Auswertung)
   - Strukturierung
   - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
   - Visualisierungen, funktionaler Einsatz von Medien
   - adressatenbezogene Präsentation, angemessene Körpersprache
3. Protokolle
   - sachliche Richtigkeit
   - Gliederung, Auswahl und Zuordnung von Aussagen zu Gegenständen und Verlauf
   - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

- formale Korrektheit

4. Portfolios
   - fachliche Richtigkeit
   - Differenziertheit der Metareflexion
   - Vollständigkeit der Aufgabenbearbeitung
   - Selbstständigkeit
   - Originalität und Ideenreichtum
   - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
   - formale Gestaltung, Layout
5. Projektarbeit
   - fachliche Qualität
   - Methodenkompetenz
   - Präsentationskompetenz
   - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular
   - Originalität und Ideenreichtum
   - Selbstständigkeit
   - Arbeitsintensität
   - Planungs- und Organisationskompetenz
   - Teamfähigkeit
6. schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
   - fachliche Richtigkeit
   - Sprachniveau und sprachliche Differenziertheit, Sicherheit in Bezug auf das Fachvokabular

<u>Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung</u>

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

Die Art und Weise der Rückmeldung bleibt der jeweiligen Lehrkraft überlassen, um einen individuellen Umgang mit der jeweiligen Lerngruppe berücksichtigen zu können.

Zu umfangreicheren Arbeiten im Bereich der Sonstigen Mitarbeit (z.B. Referate, Produktportfolio) erfolgt eine zeitnahe Leistungsrückmeldung auf der Basis transparenter Beurteilungskriterien.

Beratung

Grundsätzlich besteht die Möglichkeit zur Lernberatung an den Eltern- und Schülersprechtagen sowie in den Sprechstunden der Fachlehrer/innen.

Bei nicht ausreichenden Leistungen bietet die Lehrkraft dem Schüler bzw. der Schülerin (sowie den Erziehungsberechtigten) spezielle Beratungstermine an. Zentrale Inhalte der Beratungsgespräche werden dokumentiert. Zudem werden die Lernhinweise und die Unterstützungsangebote der Lehrkraft schriftlich festgehalten.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz Deutsch hat sich im Zuge der Umstellung auf G9 für die Reihe „Deutsch Kompetent“ aus dem Klett-Verlag entschieden. Die Lehrwerke werden den Schülerinnen und Schülern von der Schule zu Verfügung gestellt. Nach ersten Erfahrungen mit dem neuen Lehrwerk und eingehender Prüfung des Angebotes wird die Fachkonferenz Deutsch noch entscheiden, ob die zum Lehrbuch gehörigen Schülerarbeitshefte von allen SchülerInnen angeschafft werden soll.

Im jetzigen Jahrgang 5 (2019-2020) wurde eine IPad-Klasse gebildet, in der jedes Kind mit einem IPad ausgestattet wird. Der Einsatz der IPads und die dort genutzten Apps und Programme richten sich im Wesentlichen nach den im schulinternen Lehrplan verankerten zu erwerbenden Kompetenzen.

Über ergänzende, fakultative Lehr- und Lernmittel entscheidet die Fachlehrkraft.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifen Fragen

<u>Wettbewerbe</u>

Die Fachlehrerinnen und -lehrer begleiten insgesamt drei Wettbewerbe, an denen Schülerinnen und Schüler des Haranni-Gymnasiums teilnehmen. In der Jahrgangsstufe 5 ist dies der Märchenwettbewerb. In dessen Rahmen verfassen die Schülerinnen und Schüler im Anschluss an die entsprechende

Unterrichtsreihe kriteriengeleitet eigene Märchen. Nach der Ermittlung der Klassensieger wird ein Jahrgangsstufensieger ermittelt, dessen Märchen im kommenden Jahrbuch der Schule veröffentlicht wird.

Der Vorlesewettbewerb wird in der Jahrgangsstufe 6 in Kooperation mit der Stadtbücherei Herne durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler tragen vorbereitete bekannte Texte vor einem Publikum aus Mitschülern der eigenen Jahrgangsstufe und der Oberstufe vor und lesen anschließend auch unbekannte Texte laut vor. Die Jury, bestehend aus ausgewählten Oberstufenschülerinnen und - schülern der Leistungskurse, Fachlehrerinnen und - lehrern und einer Vertreterin der Stadtbücherei wählen den besten Vorleser der Jahrgangsstufe.

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe bekommen die Möglichkeit am Essaywettbewerb teilzunehmen. Hierfür verfassen sie zu einem vorgegebenen Thema ein Essay, welches später von einer unabhängigen, externen Jury bewertet wird.

Deutsch-Checker

Das Haranni-Gymnasium ist Kooperationspartner des Projektes „Deutsch-Checker“ der Ruhr-Universität Bochum (RUB). Dieses richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6, die einen Förderbedarf im Fach Deutsch aufweisen. Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, welche die entsprechend gute Leistungen im Fach Deutsch aufweisen, erteilen den jüngeren Schülerinnen und Schülern Nachhilfe. Dabei werden sie durch wöchentliche Treffen unterstützt von Studierenden der RUB. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf individuell abgestimmter Förderung basierend auf dem Materialpaket der RUB, das u. a. einen sprachspielerischen Ansatz verfolgt.

Vorlesetag

Am Vorlesetag der Stiftung Lesen, welcher einmal im Jahr stattfindet, nehmen ausgewählte Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe und der Einführungsphase teil. Die konkreten Einsatzorte werden jährlich neu abgesprochen. Hier können auch sehr gut unsere Schülerinnen und Schüler der Willkommensklassen eingebunden werden.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.

Kriterien		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer** (Verantwortlich)	**Bis wann** (Zeitrahmen)
Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertreter					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	fachfremd				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	…				
räumlich	Fachraum				
	Bibliothek				
	Computerraum				
	Raum für Fachteamarb.				
	…				
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				

	…				
zeitlich	Abstände Fachteamarbeit				
	Dauer Fachteamarbeit				
	…				
Unterrichtsvorhaben					
Leistungsbewertung/ Einzelinstrumente					
Leistungsbewertung/Grundsätze					
sonstige Leistungen					
Arbeitsschwerpunkt(e) SE					
fachintern					
- kurzfristig (Halbjahr)					
- mittelfristig (Schuljahr)					
- langfristig					
fachübergreifend					
- kurzfristig					
- mittelfristig					
- langfristig					
…					
Fortbildung					

Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
…				